

Die Botschaft

Heute werden wir uns insbesondere an die Botschafter wenden, die in den verschiedenen Parks der Welt versammelt sind. Unsere Kommentare werden sich auf die allgemeinsten Merkmale der Botschaft beziehen.

Vorläufer der Botschaft

Wir beginnen mit der Betrachtung der Vorläufer „Der Botschaft“, die sich in zwei Materialien befinden, die im Jahre 1969 verfasst wurden. Das erste Material ist eine als „Der Innere Blick“ bekannte Schrift, die an diesem Ort, in Punta de Vacas, im Jahre 1969 begonnen und im Jahre 1972 zum ersten Mal veröffentlicht wurde. Der zweite Vorläufer ist eine Rede, eine kurze Ansprache, bekannt als „Die Rede von der Heilung vom Leiden“, die am 4. Mai 1969 an eben diesem gleichen Ort gehalten wurde. Diese Materialien wurden in verschiedenen Formaten weiter verbreitet und ergänzten sich mit anderen Schriften, die als einzelne Titel und getrennte Bücher veröffentlicht wurden, und stellten schliesslich das Gesamtwerk des Autors dar.

Ich halte es für angebracht zu sagen, dass die produzierten Werke nichts anderes sind als eine Gesamtheit von thematischen Anpassungen und Weiterentwicklungen der zwei erwähnten Vorläufer.

So kommt es, dass, obschon die Werke den verschiedenen literarischen Genres - psychologische, gesellschaftliche, usw - zugeteilt werden können, sich der Kern der unterschiedlichen ausführlichen Behandlungen auf die zwei erwähnten Vorläufer beschränkt. Aus diesem Grund sind die verschiedenen Schriften und öffentlichen Reden nichts anderes als Erweiterungen, Entwicklungen und Erklärungen der grundlegenden Werke, die wir vorher erwähnt haben.

Vor nicht langer Zeit erschien „Die Botschaft“ zum ersten Mal in Gestalt eines Buches, das im Juli 2002 unter dem Titel „**Silos Botschaft**“ veröffentlicht wurde. Diese Schriften sind in drei Teile unterteilt: Das Buch, die Erfahrung und der Weg.

Das Buch ist nichts anderes als „Der Innere Blick“. Die Erfahrung ist der praktische Teil der Botschaft, die sich in acht Zeremonien ausdrückt. Der Weg ist schliesslich eine Zusammenstellung von Überlegungen und Empfehlungen.

An dieser Stelle könnte ich die Betrachtungen über die Botschaft und ihre Vorläufer abschliessen. Ich möchte jedoch kurz auf einige Themen näher eingehen, die aus der Rede von der Heilung vom Leiden entnommen sind. Sie haben als Bezugspunkt gedient und zur Entwicklung von wichtigen persönlichen und gesellschaftlichen Themen geführt wie jenen, die sich auf die Unterscheidung zwischen Schmerz und Leiden beziehen....

Der Vorläufer der Rede von der Heilung vom Leiden

In der Rede bezieht sich das für das Leben wichtigste Wissen auf das Verständnis des Leidens und die Überwindung eben dieses Leidens. Das Wichtige ist die Unterscheidung zwischen körperlichem Schmerz und geistigem Leiden.

Man leidet auf drei Wegen: dem der Wahrnehmung, dem der Erinnerung und dem der Vorstellung. Das Leiden verrät den Zustand der Gewalt, Gewalt, die mit der Angst verbunden ist: Angst, zu verlieren, was man hat, vor dem, was man bereits verloren hat und vor dem, was man verzweifelt zu erreichen versucht. Man leidet, weil man etwas nicht hat oder weil man ganz allgemein Angst hat... Angst vor der Krankheit, der Armut, der Einsamkeit und dem Tod.

Die Gewalt hat ihre Wurzeln im Verlangen. Das Verlangen besitzt verschiedene Grade und Formen, die von dem ungeheuerlichsten Ehrgeiz bis zu den einfachsten und gerechtfertigsten Bestrebungen reichen. Durch die Beachtung dieses Punktes, mittels der Inneren Meditation, kann der Mensch seinem Leben eine neue Richtung geben. Das Verlangen ruft die Gewalt hervor, die nicht im Inneren der Personen bleibt, sondern die Beziehung mit der Umgebung vergiftet.

Hier werden auch die verschiedenen Formen der Gewalt beobachtet, nicht nur die primäre, nämlich die körperliche Gewalt. Selbstverständlich gibt es darüber hinaus auch Formen wirtschaftlicher, rassistischer, religiöser, sexueller, psychologischer und moralischer Gewalt, ebenso wie andere mehr oder weniger verhüllte und verschleierte Formen.

(Auszug 1969)

... „Die Gewalt im Menschen, die durch das Verlangen entsteht, bleibt nicht nur als Krankheit in seinem Bewusstsein zurück, sondern sie hat Auswirkungen auf die Welt der anderen – sie wird gegen den Rest der Menschen ausgeübt.

Glaube nicht, dass ich mich nur auf die bewaffnete Auseinandersetzung im Krieg beziehe, das ist eine Form der körperlichen Gewalt. Es gibt eine wirtschaftliche Gewalt: Die wirtschaftliche Gewalt ist die, die dich dazu treibt, den anderen auszubeuten. Die wirtschaftliche Gewalt kommt zustande, wenn du den anderen bestiehst, wenn du nicht mehr der Bruder des anderen bist, sondern zum Raubvogel für deinen Bruder wirst. Es gibt auch eine rassistische Gewalt: Glaubst du, dass du keine Gewalt ausübst, wenn du den anderen verfolgst, nur weil er einer anderen Rasse angehört? Glaubst du, dass du keine Gewalt ausübst, wenn du ihn verleumdest, weil er einer anderen Rasse angehört? Es gibt eine religiöse Gewalt: Glaubst du, dass du keine Gewalt ausübst, wenn du jemandem keine Arbeit gibst oder ihm die Türe verschliesst oder aber ihm kündigst, weil er nicht deiner Religion angehört? Glaubst du, es ist keine religiöse Gewalt, wenn du jemanden durch Verleumdung einschliesst, der deine Konfession nicht teilt; ihn in seiner Familie, bei den Menschen, die er liebt, einschliesst, nur weil er mit deiner Religion nicht übereinstimmt? Es gibt weitere Formen von Gewalt, die in der Philistermoral begründet sind. Du möchtest anderen deine Lebensform aufzwingen, du glaubst, anderen deine Berufung aufzwingen zu müssen ... Aber wer hat dir gesagt, dass du ein Vorbild bist, dem man folgen müsse? Wer hat dir gesagt, dass du anderen eine Lebensform aufzwingen kannst, nur weil sie dir gefällt? Wo ist das Modell, wo ist das Vorbild, nach dem du es aufzwingst? ... Auch das ist eine Form von Gewalt. Die Gewalt in dir, in den anderen und in der Welt um dich herum kannst du nur durch den inneren Glauben und die innere Einsicht beenden. Es gibt keine falschen Türen, um die Gewalt zu beenden. Diese Welt ist

im Begriff auseinander zu bersten, und es gibt keinen Weg, um der Gewalt ein Ende zu bereiten! Suche keine falschen Türen! Es gibt keine Politik, die diesen wahnsinnigen Drang nach Gewalt verhindern könnte. Es gibt keine Partei oder Bewegung auf diesem Planeten, die die Gewalt aufzuhalten in der Lage wäre. Es gibt keine falschen Auswege für die Gewalt in der Welt ..."

(Ende Auszug 1969)

In dieser Rede wird die Notwendigkeit eines einfachen Verhaltens hervorgehoben, das dem Leben eine Richtung gibt. Es wird auch gesagt, dass Wissenschaft und Gerechtigkeit notwendig sind, um den Schmerz zu besiegen, aber um das geistige Leiden zu besiegen, ist die Überwindung des primitiven Verlangens notwendig.

Es gibt viele Bestandteile dieser Rede, die in verschiedenen Büchern aufgenommen wurden wie „Die Erde menschlich machen“, „Briefe an meine Freunde“, „Wörterbuch des Neuen Humanismus“ und „Silo spricht“, ebenso wie in Vorträgen wie „Die gültige Handlung“, „Der Sinn des Lebens“, „Humanismus und Neue Welt“, „Die Krise der Zivilisation und der Humanismus“, „Was wir heute unter Universalistischen Humanismus verstehen“, usw.

Der Vorläufer des Buches „Der Innere Blick“

Der andere Vorläufer **„Der Innere Blick“** handelt vom Sinn des Lebens. Das in ihm besprochene Hauptthema ist der psychologische Zustand des Widerspruchs. Es wird erklärt, dass der innere Widerspruch als Leiden wahrgenommen wird und dass die Überwindung des geistigen Leidens in der Masse möglich ist, in der man seinem eigenen Leben allgemein die Richtung von nicht widersprüchlichen Handlungen gibt, und besonders von nicht widersprüchlichen Handlungen in Verbindung mit anderen Menschen.

Dieses Buch enthält den Keim der gesellschaftlichen und persönlichen Spiritualität, sowie einer umfangreichen Psychologie und Anthropologie, die von den Büchern „Psychologie des Bildes“ und „Notizen zur Psychologie“ bis zu den „Universellen Ursprungsmythen“ reichen. Er erscheint auch in öffentlichen Reden wie „Einiges über das Menschliche“, „Die Religiosität in der heutigen Welt“ und „Das Thema Gott“, in ihnen finden wir neue Entwicklungen und Anwendungen von „Der Innere Blick“.

Es versteht sich, dass sich die Vorläufer, die wir in Bezug auf **Silos Botschaft** erwähnen, vermischen und sich gegenseitig beinhalten, vor allem im zweiten und dritten Teil, weil der erste Teil aus dem Inneren Blick besteht, der direkt übernommen wird.

In literarischen Werken wie „Geleitete Erfahrungen“ oder in Geschichten erscheinen diese Übernahmen, diese Übersetzungen, es gibt Erzählungen und Fiktion, und auch in „Der Wachtraum und die Handlung“ oder in dem „Wald von Bomarzo“ lässt sich der starke Inhalt einer Psychologie beobachten, die sich schon in den Vorläufern zeigte, die wir von Anfang an erwähnen.

Zum Abschluss dieser kurzen Kommentare möchte ich darauf verweisen, dass „Die Botschaft“ Ausdruck einer persönlichen, aber auch gesellschaftlichen Spiritualität ist, deren Wahrheitsgehalt der Erfahrung sich mit der Zeit und in der Masse bestätigt, in der sie sich in verschiedenen Kulturen, Nationalitäten, gesellschaftlichen Schichten und Altersgruppen ausdrückt.

Eine Wahrheit dieser Art braucht weder Dogmen noch feste organisatorische Formen für ihr Funktionieren und ihre Entwicklung. Deshalb heben die „Botschafter“, also jene, die die Botschaft fühlen und sie anderen bringen, stets die Notwendigkeit hervor, jegliche Behinderung der Denk- und Glaubensfreiheit zurückzuweisen und alle anderen Menschen auf die gleiche Art zu behandeln wie man selbst behandelt werden möchte.

Dieser hohe Wert in den zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Beziehungen führt gleichzeitig dazu, dass die Botschafter gegen jegliche Form von Diskriminierung, Ungleichheit und Ungerechtigkeit arbeiten.